



En 2021, Augsburg fête le 500^e anniversaire de la « Fuggerei »

Jakob Fugger, pionnier du capitalisme

Né le 6 mars 1459 à Augsburg, Jakob Fugger, était le petit-fils d'un tisserand et le dernier d'une fratrie de sept enfants. Voué au sacerdoce afin de servir l'Église, le destin lui a réservé un rôle bien différent, fort intéressant et même prépondérant dans l'histoire du capitalisme.

Son père, qui lui avait légué le sens du commerce, mais également son propre prénom, avait déjà constitué l'entreprise familiale, qui faisait florès dans le négoce du textile. À l'âge de 14 ans, il se rend à Venise, où il commence sa formation afin d'intégrer le clergé, mais apprend également à gérer l'entreprise familiale.

Au début, celle-ci faisait la plupart de son bénéfice dans le commerce du coton en Italie. Mais Jakob Fugger, dit « le riche », allait très vite diversifier les activités internationales de la famille. Depuis quelques années, ses frères aînés avaient déjà commencé à entretenir des relations commerciales avec la



Jakob Fugger (vers 1519). Ce portrait a été fait par Albrecht Dürer (1471-1528), © Musée nationale de la Suisse

famille des Habsbourg et avec l'Église, afin de financer leurs projets respectifs. La famille avait ainsi obtenu le privilège d'exploiter les mines dans le Tyrol (charbon) ainsi qu'en Bohême (argent et cuivre).

Dès 1487, Jakob prenait de plus en plus les rênes de l'entreprise, tout en érigeant son monopole dans la finance et le commerce européen.

Son support inébranlable de la maison Habsbourg, qui était devenue la meilleure cliente de la famille des Fugger, allait avoir une influence décisive sur la politique exercée par les rois. Ainsi, en 1519, il finança l'élection de Charles Quint à la tête du Saint Empire romain germanique, aux dépens de François I^{er}. Jakob Fugger est mort le 30 décembre 1525.

Belgien

Ein bekanntes Bauwerk aus Belgien:

Die Landesflagge:

Eine berühmte Person aus Belgien:

Die Einwohnerzahl:

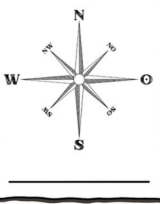
Mitglied der EU?
☐ Ja ☐ Nein

Ein Nachbarland:

Typisches Essen in Belgien:



Male Belgien farbig aus und markiere die Hauptstadt!

Belgien liegt im:


Die Hauptstadt ist:

Belgien ist bekannt für:

Eine weitere Stadt:

Mein Name:

© M.Ender

Bayern

Ein bekanntes Bauwerk aus Bayern:

Die Landesflagge:

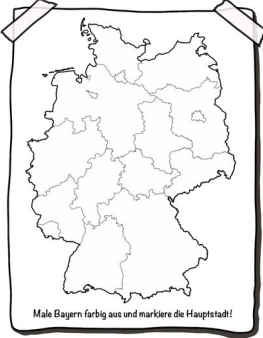
Eine berühmte Person aus Bayern:

Die Einwohnerzahl:

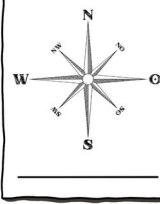
Ein angrenzendes Bundesland:

Ein bekannter Verein:

Typisches Essen in Bayern:



Male Bayern farbig aus und markiere die Hauptstadt!

Bayern liegt im:


Die Hauptstadt ist:

Bayern ist bekannt für:

Eine weitere Stadt:

Mein Name:

© M.Ender

Steckbriefe Belgien und Bayern

Da soll noch einer sagen, Lehrer wären nicht kreativ. Aus einem ganz anderen Grund hatten wir ein wenig im Internet gestöbert, und zwar auf einer Webseite namens „Lehrermarktplatz“. Gefunden haben wir die beiden obenstehenden Steckbriefe, gerichtet an Schüler aus dem jeweiligen Land bzw. der jeweiligen Region.

Wir fanden die Idee jedoch auch passend für uns selbst, sprich die Mitglieder der jeweils anderen Landesgruppe, gewissermaßen als spielerischen Wissens-Crashtest über einen Freund, von dem man räumlich getrennt lebt. Insbesondere da diese Ausgabe der Mitteilungen immer noch unter den Vorzeichen einer sicherlich notwendigen, aber natürlich auch lähmenden, länderübergreifenden Virus-Vorsicht steht - und den Zielen der BBG entgegensteht.

In Zeiten der Beschäftigungstherapien innerhalb der eigenen vier Wände vielleicht auch eine Gelegenheit, die liebe Familie einzuspannen in den der BBG ganz besonders am Herzen liegenden Prozeß der Verständigung zwischen Belgien und Bayern. Ansonsten: Der Frühling ist längst da, und mit ihm auch mehr Treffen in freier Natur, sprich von Elisabeth Wenig organisierten Wanderungen und Spaziergängen - mit einem Halt an wiedereröffneten Terrassen?!

BBQ: Belgisch-Bayerisches Quiz (II)

Im vergangenen Herbst fand sich ein Belgien-Quiz in den Mitteilungen. Adamo, Jean-Claude Van Damme, Benoît Poelvoorde und ein Zinneke stellten uns ihre Version eines Landes vor, in dem ungemein lebenswerte Menschen wohnen. Da man dies jedoch mit Fug und Recht auch von Bayern sagen kann, wenden wir uns heuer im Frühjahr gen Süden und legen dabei die Meßlatte etwas niedriger - nämlich vom 51. auf den 48. Breitengrad. Getreu dem Motto: „Hintam Berg san a no Leit.“

1. Wieviele Regierungsbezirke gibt es in Bayern?

- a) drei b) fünf c) sieben d) neun

2. Was sind „Kasspatzn“?

- a) ein Kartoffelgratin
b) ein Nudelgericht mit Bergkäse
c) ein Perlhuhn an Parmesan
d) an Obatzter mit Dampfnudeln

3. Wer wird in Bayern gern „der Märchenkönig“ genannt?

- a) Franz Beckenbauer
b) Ludwig II. c) Ludwig III.
d) Franz-Josef Strauß

4. Welcher Bayer hatte in den USA die richtigen Hosen an?

- a) Arnold Schwarzenegger
b) Mendel Emmanuel Lehman
c) Friedrich Trump
d) Levi Strauss

5. Welcher dieser Nürnberger erreichte weltweite Geltung?

- a) Albrecht Dürer b) Hans Sachs
c) Max Grundig d) Kaspar Hauser

6. Welcher Bayer verbirgt sich hinter dem Namen Ludwig Fey?

- a) Bertolt Brecht
b) Ludwig Thoma
c) Karl Valentin
d) Bernd Eichinger

7. Wie heißen kleine runde Brote auf Hochdeutsch?

- a) Brötchen b) Rundstück
c) Schrippe d) Semmel

8. Kurze Frage, knappe Antwort: Was hat die mittelfränkische Kleinstadt Herzogenaurach weltweit so bekannt gemacht?

9. Welcher Bayer wurde in den USA als MVP gefeiert?

- a) Pfarrer Sebastian Kneipp
b) Magdalena Neuner
c) Dirk Nowitzki
d) Papst Benedikt XVI.

10. Was eigentlich haben Frau Mahlzahn, Herr Turtur, Urmel, die kleine Hexe sowie ein gewisser Löwe gemeinsam?

Lösungen

Ad 1:

Richtig, es sind genau sieben Regierungsbezirke, nämlich Unterfranken (Würzburg), Oberfranken (Bayreuth), Mittelfranken (Ansbach), Oberpfalz (Regensburg), Niederbayern (Lands-hut), Schwaben (Augsburg) und Oberbayern (mit der Landeshauptstadt München). Die bayerische Sieben steht außerhalb des Freistaates natürlich auch symbolisch für die sieben Wochentage, die sieben Plejaden, die sieben Locken des Gilgamesch, die sieben Arme der Menora, die sieben Hauptsterne am großen Himmelswagen und vieles mehr. Excusez du peu!

Ad 2:

Obwohl ein Kartoffelgratin auch in Bayern vorzüglich schmeckt und ein Perlhuhn an Parmesan eher einer aberwitzigen Küchenschlacht entsprungen sein könnte, sind hingegen die köstlichen Käsespätzle im bayerischen Schwaben zu Hause und ein nicht nur dort gern zubereitetes Leibgericht. Den Obatztn mit Dampf-nudeln empfehlen wir hier nicht wirklich.

Ad 3:

Es geht hier um einen bayerischen König, daher scheidet Kaiser Franz schon mal von vornherein aus. Auch Franz-Josef Strauß kommt nicht wirklich in Betracht, obgleich er seinerzeit auch als politischer Märchenerzähler bekannt war. Bleiben die beiden Ludwigs über. Nun war der letzte Bayernkönig Ludwig III. zwar als Louis d'Or im Wert von 20 Mark erhältlich - im Gegensatz zu seinem Cousin, der auf seiner Münze nur 10 Goldmark wert war. Aber der echte und wahre bayerische Märchenprinz ist natürlich der weltoffene Kosmopolit und Erbauer von Neuschwanstein, König Ludwig II.

Ad 4:

Des Thaler Arnolds Hosen sitzen seit Jahren perfekt, in Kalifornien war auch jahrelang ein gut geschnittener Anzug angesagt. Dann aber zog er sich privat selbst die Lederhose aus – und schied somit aus dem Rennen.

Mendel Emanuel Lehmann aus Rimpar im Norden Würzburgs hatte selbstverständlich bei der Gründung seines Bankhauses Lehman Brothers die Hosen an, denn als Copiloten fungierten unter anderem William Rockefeller und Cornelius Vanderbilt – nicht unbedingt Fliegengewichte.

Des 45. US-Präsidenten sein Großvater väterlicherseits namens Frederick alias Friedrich Trump wurde im pfälzischen Kallstadt geboren, welches 1816 zum Königreich Bayern kam. Zu Goldrauschzeiten verdiente er sich, wie auch sein Cousin zweiten Grades und Begründer des Ketchup-Imperiums Henry John Heinz, dessen Großmutter eine geborene Trump war, ein Vermögen. Wir ersparen uns hier jedoch einen Blick in die Trumpschen Hosen.

Levi (Löb) Strauss aus dem oberfränkischen Buttenheim jedoch steckte allesamt in die Tasche – nämlich in die Taschen seiner mit Nieten versehenen Arbeiterhosen aus widerstandsfestem Baumwoll-Segeltuch, dem sogenannten „Serge de Nîmes“. Diese Hosen setzten sich als äußerst strapazierfähige Arbeitskleidung bei den Goldgräbern jener Zeit durch – und bescherten dem Konzerngründer aus Bayern seinen ganz eigenen Goldrausch.

Ad 5:

Sie liegen richtig: Das fränkisch-kreisfreie Nämberch, das mit Fug und Recht als Zentrum Mittelfrankens fungiert, hat sie allesamt hervorgebracht.

Albrecht Dürer ist, vielleicht neben dem Christkindl, die bekannteste Figur aus der Frankenstein. Der Maler, Graphiker, Mathematiker und Kunsttheoretiker der Renaissance, der - wie uns allen bekannt - auch Flandern bereiste, war wegen seiner Holzschnitte und Kupferstiche im damaligen Europa geschätzt und gefeiert.

Der Schuhmacher, Lyriker und Dramatiker Hans Sachs glänzte seinerzeit als berühmtester der Meistersinger Nürnbergs. Er schuf über 6.000 Meisterlieder, Spruchgedichte, Schänke und Schauspiele.

Max Grundig ist vielen Mitgliedern der BBG sicherlich noch ein selbsterlebter Begriff, da mit dem Wirtschaftswunder überall die Radios (und später die Fernseher) des umtriebigen Firmengründers Einzug in deutsche (und europäische) Haushalte hielten. Heute ist die Definition eines „Elektronik-Konzerns“ sicherlich eine andere...

Viele andere Bürger der Stadt wären zu nennen: So etwa der Fußballer und Weltmeister von 1954, Max Morlock; der Komponist und Organist des Barocks, Johann Pachelbel; der Schlossermeister und Uhrmacher Peter Henlein, Erfinder der Taschenuhr; der Kaufmann, Tuchhändler und Ritter Martin Behaim, Konzepteur der ersten Weltkugel, dem „Erdapfel“. Anton Fugger als Nachfolger seines Onkels Jakob wird auch von Nürnberg reklamiert, wenn gleich hier Augsburg die stärkere Lobby hat. Und auch der Anti-Held Caspar Hauser tauchte erstmals 1826 auf dem Unschlittplatz vor dem Haus des Schuhmachermeisters Weickmann in Nürnberg auf.

Ad 6:

Der in Augsburg geborene Bertolt Brecht, der seine größten Erfolge beim Erzfeind im preußischen Berlin feierte, aber in München auch mit Karl Valentin und Liesl Karlstadt zusammenarbeitete, wäre sicher einem Pseudonym Arturo Ui aufgeschlossen gewesen, hat aber mit dem Namen Ludwig Fey fei gar nix zu tun.

Die Familie des Oberammergauer Lausbuben Ludwig Thoma verschlug es zunächst ans Chiemseeufer, er selber machte dann als Schüler Internate und Gymnasien in ganz Bayern unsicher. Nach einem Intermezzo als Rechtspraktikant widmete er sich ganz seiner literarischen Karriere, wo er zu Beginn auch ein Pseudonym benutzte – allerdings war dieses „Peter Schlemihl“.

Bernd Eichinger aus Neuburg an der Donau war der Vater der Kinder vom Bahnhof Zoo, erlebte die unendliche Geschichte seines Erfolgs, gab der Rose einen Namen, war ein sehr bewegter Mann bis zu seinem Herzinfarkt mit

51 Jahren (seinem ureigenen Resident Evil und zugleich seinem Untergang) und hörte wohl auch auf den Namen Constantin.

Nur der Münchner Komiker, Volkssänger und Komödiant Valentin Ludwig Fey ist unter seinem Pseudonym Karl Valentin bekannter als unter seinem bürgerlichen Namen. Seinen Künstlernamen trug er seit 1902 anlässlich eines Gastauftritts im Varieté Zeughaus in Nürnberg.

Ad 7:

Den BBG-Mitgliedern muß man nicht erklären, daß das Standarddeutsche, in der Schweiz treffend „Schriftdeutsch“ genannt, sich seit der Luther'schen Bibelübersetzung 1522 in weiten Teilen des Sprachgebietes verbreitete. Luther verwandte bevorzugt Lexeme aus dem Ostmitteldeutschen und dem Ostoberdeutschen, die in vielen deutschsprachigen Gebieten gut verstanden wurden. Frühe Grammatiker nutzten daher eine ostmitteldeutsche und ostfränkische Basis zur Kodifizierung der sogenannten „Gemeinsprache“, die in den folgenden Jahrhunderten zu derjenigen Sprache wurde, die man in den jeweiligen Staatskanzleien verwendete.

Zum Eingemachten, bzw. zum Gebackenen: 1816 war aufgrund eines Vulkanausbruchs auf einer indonesischen Insel im Jahr zuvor weltweit ein dunkles Jahr. Getreide reifte nicht vollständig aus, Mehl war daraufhin sehr teuer geworden. Statt eines ganzen Brotes begann man deshalb, kleine Laibe zu backen: aus dem mittel- und ostoberdeutschen Wort „Brot“ wurde flugs ein „Brötchen“ gebildet – ein sprachlicher Kunstgriff also. Auch das „Rundstück“ aus dem norddeutschen Sprachraum ist natürlich aus der Form des Kleingebäcks hergeleitet. „Schrippe“ nannte man im Berliner Raum die Einkerbung im oberen Teil des Teiges, die ein solches Backstück meistens aufwies – pars pro toto.

Die korrekte Antwort auf die gestellte Frage lautet jedoch „Semmel“. Etymologisch gesehen wurde aus lat./ahd. „simila“ („feines Weizenmehl“) das mittelhochdeutsche „semele“, welches hernach das bairische Wort „Semmel“ ausprägte. Das älteste Erzeugnis dieser Backart

stammt übrigens aus Altötting, als Erbstück der (Bäcker-)Familie Lerf aufbewahrt seit jenem dunklen Jahr.

Ad 8:

Natürlich besitzt die Familie des BBG-Gründers Prof. Dr. Georg H. Pröpstl eine enge Beziehung zu Herzogenaurach. Aber wir wollen nicht vergessen zu erwähnen, daß hier die beiden Brüder Dassler ihre Stammfirma zur Fabrikation von Sportschuhen gegründet hatten. Im Zuge einer nach dem Zweiten Weltkrieg offenbar unüberbrückbar gewordenen Rivalität trennten sich die beiden und gingen eigene Wege in derselben Stadt: Adolf „Adi“ Dassler gründete „adidas“, sein zwei Jahre älterer Bruder Rudolf die Weltmarke „Puma“. Daß gleich neben den Outlets beider Firmen auch die griechische Siegesgöttin Nike einen „Factory Store“ aufgemacht hat, tut dieser bayerischen Erfolgsgeschichte keinen Abbruch – im Gegenteil.

Ad 9:

Minimum Viable Pope? Kardinal Joseph Ratzinger aus Marktl am Inn war sicherlich mehr als das für viele Gläubige auf der ganzen Welt. Bei der Papstwahl am 19.4.2005 vereinte er bereits im vierten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich, der heutige Papst Franziskus I. wurde damals nur zweiter. Auch sein Amtsverzicht aus Altersgründen nötigte vielen großen Respekt ab. Chapeau!

Magdalena Very Partizan? In der Tat. Nach einer blendenden Karriere mit zwei olympischen und zwölf (!) Weltmeisterschafts-Goldmedaillen im Biathlon beendete die damals erst 25jährige Magdalena Neuner aus Garmisch-Partenkirchen 2012 ihre sportliche Laufbahn, um sich für soziale Belange zu engagieren. 2015 wurde sie sowohl für ihre sportlichen Erfolge als auch für ihr soziales Engagement mit dem bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Er war kein MVP, aber ein überzeugter Jünger des MSCS, des Mens sana in corpore sano. Je-

denfalls predigte der Pfarrer und „Wasserdoktor“ Sebastian Kneipp aus dem Landkreis Unterallgäu diesen Leitsatz sein Leben lang. Es wird überliefert, daß viele Menschen um die vorletzte Jahrhundertwende in den USA vor allem zwei Europäer kannten: Otto von Bismarck und Pfarrer Sebastian Kneipp.

O.k., Sie wußten es längst: MVP, the Most Valuable Player, war natürlich der Würzburger Dirk Nowitzki. Der 2,13m große Franke spielte sich in Übersee in die Herzen der Basketballfans und wurde bereits 2007 als erster Europäer als MVP ausgezeichnet. Nach der NBA-Meisterschaft 2011 mit seiner Mannschaft der Dallas Mavericks wurde er sogar zum besten Spieler des gesamten Finalturniers gekürt. Ein absoluter Slam Dunk für den NBA All-Star.

Ad 10:

Na, Bayern natürlich. Der Verfasser dieser Zeilen bekennt, daß er seine gesamte Kindheit fast ausschließlich mit in Bayern entstandenen Figuren verbracht hat. Gerade gab es in der Familie den ersten Fernseher, da ging es auch schon los mit der bunten Kinderstunde: Die Augsburger Puppenkiste ließ den Löwen los, Urmel krante sich aus dem Eis hervor und die wilde 13 verbreitete Angst und Schrecken in den Kinderstuben.

Gleichzeitig, aber zunächst noch im Radio, entdeckte ein gewisser Schreinermeister Eder ein sehr geheimnisvoller Pumuckl in seiner Werkstatt, welches ihm allerlei Scherereien einbrachte, aber auch viele liebevolle Momente bescherte.

Wer dann in der Schule langsam aber sicher eins und eins zusammenzuzählen lernte, konnte bald auch die altersgemäße Literatur entziffern. Lange nachdem die Eltern eigentlich das Licht ausgemacht hatten, wurden bei Taschenlampenlicht unter der Bettdecke die vergeblichen Mühen des Wachtmeisters Alois Dimpflmoser verfolgt, des Räubers Hotzenplotz habhaft zu werden. Aber auch das kleine Gespenst oder die kleine Hexe hatten es uns angetan.

500 Jahre Fuggerei in Augsburg

„Namlich so sollen soliche hewser Fromen Armen taglönern und handtwerckern und burgern und inwonern dieser stadt Augsburg, die es notturftig sein und am besten angelegt ist, umb gottes willen gelichen und darin weder schankung muet und gab nit angesehen ...“ Am 23. August 1521 legte Jakob Fugger, genannt „der Reiche“, dergestalt im Stiftungsbrief fest, daß in seiner neu gegründeten Wohnsiedlung nur bedürftige Bürger aus der Stadt Augsburg wohnen durften.

Bedürftig und, ja, katholisch mußten sie sein, denn es waren - quasi als Bedingung für den Einzug in die Wohnungen - täglich ein „Vater unser“, ein „Ave Maria“ sowie ein Glaubensbekenntnis zu Gunsten des Siedlungsgründers zu beten. Dafür wohnten und wohnen hier noch heute rund 150 Menschen, damals für einen Gulden, rund gerechnet der Wochenlohn eines Tagelöhners, aktuell für eine Jahreskaltmiete von 88 Cent - was bereits als mtl. Quadratmeterpreis ein absolutes Schnäppchen wäre.

Hilfe zur Selbsthilfe sollte die Siedlung sein, und auch nur übergangsweise. Im Krankheitsfall etwa sollten Bedürftige und auch ihre Familien einen Rückhalt bekommen, damit sie nach ihrer Genesung in Ruhe wieder außerhalb der Siedlung Fuß fassen konnten. Handwerkern und Tagelöhnern in Notlage sollte geholfen werden, Bettlern war ein Einzug in die Wohnungen verwehrt.

Die ca. 60m² großen Wohnungen in den zweigeschossigen Häusern waren standardisiert, für die Verhältnisse zu Jakob Fuggers Zeiten jedoch äußerst großzügig



angelegt. Die Tore zur Siedlung wurden damals und werden auch heute noch zu festen Uhrzeiten von einem Pförtner geöffnet und geschlossen: morgens um 4 Uhr (sommers) bzw. um 4.30 Uhr (winters), abends um 22 Uhr. Wer später heimkehrt, muß dem Torwächter 50 Cent zahlen, nach Mitternacht wird ein Euro fällig. Feste Regeln dieser Art gehören in den sieben Gassen zum sozialen Miteinander einfach dazu.

Denn wie bereits Jakob Fugger wußte: Regeln geben Struktur, auch oder gerade wenn es einmal nicht optimal funktioniert im Leben. In der Fuggerei sind sie daher fester Bestandteil des Mietverhältnisses. Sie sollen den Betroffenen helfen, wieder auf die Beine zu kommen - ohne Streß, aber zielstrebig.



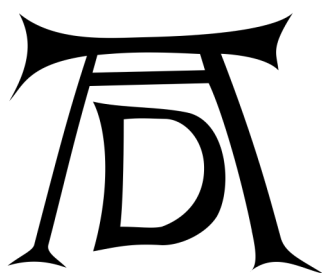
Zum 550. Geburtstag Albrecht Dürers

Ob als Maler, Graphiker, Mathematiker oder Kunsttheoretiker, Albrecht Dürer gilt auch über ein halbes Jahrtausend nach seinem Geburtstag noch als eine der

bedeutendsten Persönlichkeiten Europas seiner Zeit.

Der am 21.5.1471 in Nürnberg geborene Künstler (er verstarb am 6.4.1528 ebendort) faszinierte seine Zeitgenossen durch sein unnachahmbares Gespür für das Detail in jedem seiner Bilder, Holzschnitte oder Kupferstiche. Seine Ambition, die Natur so originalgetreu wie möglich darzustellen, machte ihn zu einem Kunstschaufenden, dessen Leistung nur von ganz wenigen übertroffen wurde.

Insbesondere setzte er sich, neben seinen eigentlichen künstlerischen Aktivitäten, als einer der wenigen auch mit



der Theorie auseinander, die zum Schaffen seiner Kunst gehörte. Hier war er seinem Zeitgenossen Leonardo Da Vinci sehr ähnlich, den er allerdings nie persönlich traf, auch nicht

während seiner Italienreisen im Winter 1494/95 und in den Jahren 1505-1507, während derer insbesondere Venedig, aber auch Florenz und Bologna seine Reiseziele waren.

Über seine Flandernreise haben wir in den Mitteilungen bereits ausführlich berichtet. Deshalb sei an dieser Stelle vorrangig seine Person gewürdigt.

IMPRESSUM ABB/BBV/BBG:

Der Präsident der BBG:

Prince Albert-Henri de Merode

Sitz der Gesellschaft & Info-Büro:

Elisabeth Wenig, Av. Jeanne 3, B-1050
Bruxelles, Tel.: +32 2 6403262,
E-Mail: elisabeth.wenig@skynet.be

Vorstandssprecher:

Folkert Herlyn, Arno-Holz-Str. 22, D-50931
Köln-Lindenthal, Tel.: +49 171 4012000,
E-Mail: folkert@herlyn.com

⇒ www.b-b-g.info

Landesgruppe Bayern:

Geschäftsführerin: Claudia Hopp, Hartelstr.
10, D-80689 München, Tel.: +49 89 6886761,
Fax: +49 89 13936779,
E-Mail: cjh@hopp-muc.de

Redaktion Mitteilungen:

Hans Brockhaus, jobro2007@gmail.com

Bankverbindung ING:

IBAN: BE25 3100 7034 4082
BIC: BBRUBEBB

« Une grande frite, s'te plait! »



Qui n'aime pas les Gauf' au Suc'? Non, pas les papys édentés de Liège, mais les vraies, les authentiques. Ceux qui se dégustent en plein air, question de se changer les idées après le énième zoom entre mutants du télétravail. Ou des frites, bien croustillantes, à la sauce du goût du consommateur. Celles du Fritkot du coin, chez Jef et Manus ou chez Patatak, carrément. Heureusement, à Bruxelles, on a l'embarras du choix.

Vous avez compris: On est en train de vous mettre dehors, de vous chasser de vos écrans tant vénérés de votre « home office », qui vous ont littéralement assujetti aux affaires intérieures.

Oust! Et que ça saute! En printemps, tout ketje ou zinneke qui se respecte prendra la direction de la Forêt de Soignes, du Bois de la Cambre, des Étangs d'Ixelles, du Parc Josaphat, et j'en passe. Et puisque ça chauffe, la mobilité, on doit absolument se régaler après l'effort.

Un « pintje », d'accord. Mais pas que. Le summum de la restauration sur le pouce pour un belge reste quand-même la frite. Mais pas n'importe quelle. Exit McDo ou consorts, maigres imitations du savoir faire belge.

Ou bavarois, c'est selon. Au début du 19e siècle, un certain Fritz Krieger, fils de forains, se faisait engager comme apprenti à la rôtisserie Pèlerin, rue Montmartre à Paris, où il apprit à frire les pommes de terre, encore coupées en

Des frites, corona-compatibles, on a compris...



rondelles, dans la graisse - les fameux « French Fries ». Quand en 1838 il créa, à la foire de Liège, la première baraque à frites, ce fut un franc succès qui aida à perpétuer une tradition qui ne quittera plus le sol de la Belgique.

Bon, à cette même époque, un immigré français au nom de Petit-Jean semble déjà avoir ouvert un restaurant à Bruxelles qui vendait aussi ces merveilles. Soit. Il les a frites en Belgique.

Force est de constater que la capitale européenne compte énormément parmi ses paires quand on aborde la question de ces patates en bâtonnets et le savoir-

faire pour les préparer - en deux temps, bien entendu. Parce que le secret se trouve dans le détail.

Arrivé au Fritkot du choix, on pourra admirer le fin travail de Jef, Katie ou l'autre agent de service, qui va plonger une certaine quantité de frites, fraîchement coupées, dans l'huile, avant de les sortir de leur bain. Ensuite il/elle prendra une pelletée de frites déjà reposée pour les cuire une seconde fois jusqu'à ce que la chose ne ressorte extrêmement croustillante. Astuce: la 2e cuisson se fait à une température plus élevée (190°) que la première (160°).

Bon, à cet instant précis, vous aimeriez savoir où on trouve la meilleure marchandise à Bruxelles. Hm, problème de riches. C'est que tout le monde a sa propre préférence, souvent à proximité du domicile. Mme Merkel, par exemple, préfère la Maison Antoine sur la place Jourdan. Pratique, après une dure journée de discussion au Justus Lipsius.

Il y a des membres de notre association, dont moi-même, qui vont souvent à la



place Flagey à Ixelles pour se régaler. Et de faire les cent pas autour des étangs, chemin faisant ou après le repas.

Une toute nouvelle enseigne a récemment pris pied au croisement de l'avenue Louise et de la Rue Lesbroussart. Frites o.k. mais un brin trop clinquante. Par contre on la trouverait parfaite à la foire de Midi. Pour celle devant l'Atomium, c'est le constat inverse: un aspect de parente pauvre, pourtant la marchandise est au top de ce que l'on peut attendre.

Enfin, les branchés: Chez Patatak, sur le Parvis de St.-Gilles, le choix est rude, mais on n'est point déçu - et les sauces sont faites maison. Celle qui a remporté à trois reprise le prix RTBF de la meilleure friterie à Bruxelles, c'est Chez Jef à

Neder-Over-Hembeek. D'accord, c'est un peu loin, mais cela vaut entièrement la peine, promis. Dixit pour la friterie Chez Clémentine sur la place St.-Job à Uccle, au diable vauvert, mais si, si bon. Faisons un dernier saut au centre: au début, dans les années 90, c'était une roulotte à frites, aujourd'hui Fritland est bien établi à côté de la Bourse, comme un repère pour fêtards. -jb-



Am 24. April 1986 wurde im Hause des Gründungspräsidenten Prof. Dr. Georg H. Pröpstl und seiner Gattin Dr. Ellen Pröpstl, gemeinsam mit 81 anderen Persönlichkeiten aus Belgien und Bayern, die Belgisch-Bayerische Gesellschaft aus der Taufe gehoben. In der Herbst-Ausgabe der Mitteilungen wird das 35jährige Jubiläum gebührend gewürdigt.



Fortsetzung von Seite 6

Der Autor Otfried Preußler aus dem nordböhmischem Reichenberg (heute Liberec/CZ) ließ sich 1949 nach seiner Kriegsgefangenschaft in Rosenheim nieder (später wohnte er am Chiemsee) und wurde Lehrer. Alle seine Geschichten und Erzählungen sind auch heute noch bei Kindern und Kindeskindern äußerst beliebt.

Ein ähnlicher Begleiter durch die Kindheit, aber auch durch die Jugendzeit war der Oberbayer Michael Ende. An Jim Knopf und Lukas, den Lokomotivführer, wurde man noch früh via TV herangeführt, Momo und die Unendliche Geschichte mußte man dann schon selbst entdecken oder auch im Kino verfolgen. Nicht immer leichte Kost, die Geschichten sind dem Leben des Autors verpflichtet: Bei Kriegsende zerriß der 15jährige seinen Stellungsbefehl zur Heimatverteidigung und schloß sich vielmehr der „Freiheitsaktion Bayern“ an. Nach dem Krieg absolvierte er das Abitur an der Waldorfschule und wurde Theaterautor. In dieser Eigenschaft entdeckte er dann eine Insel mit zwei Bergen – Lummerland war geboren.

BBG-Reise im September / Voyage ABB au mois de septembre

Leider war bei Redaktionsschluß eine Planung für die BBG-Reise wg. Covid 19 noch nicht möglich. Jedwede Information hierüber kommt daher per E-Mail.

Nous sommes dans le regret de vous dire qu'aucun projet de voyage de l'ABB en septembre n'est encore possible. Par conséquent, toute information sera envoyée par courriel.

Die BBG gratuliert ihren Mitgliedern zum runden Geburtstag!



Regine Bömcke	am	1.	7.
Dr. Ferdinand Kopp	am	11.	7.
Rosemarie Jungnickel	am	13.	8.
Günter Fella	am	17.	8.
Dr. Albert Strub	am	23.	8.
Helga Kurrer	am	25.	8.
Dr. Konrad Zumschlinge	am	22.	9.
Eleonore Neppel	am	25.	9.



ABB ASSOCIATION BELGO-BAVAROISE A.S.B.L.
 BBV BELGISCH-BEIERSE VERENIGING V.Z.W.
 BBG BELGISCH-BAYERISCHE GESELLSCHAFT G.O.E.

VERANSTALTUNGEN - PROGRAMME - OVERZICHT

JULI - juillet 2021

„Auf, auf, ihr Wandersleut!“ „Se balader en Belgique: 10 circuits (EW)“

AUGUST - août 2021

Wieder Ferien in Bad Meingarten. Bonnes vacances 2021 chez vous!

SEPTEMBER - septembre 2022

Lichtstreif oder xte Welle? Le bout du tunnel ou la énième vague?

OKTOBER - octobre 2023

Fast geschafft. Halfway home. Presqu'arrivés.

NOVEMBER - novembre 2025

Endlich wieder ohne Maske! On tombe le masque, enfin!

CORONA-SCHAFKOPFEN:



BEL Gerne jeden Donnerstag um 19.30 Uhr in Brüssel, Ort nach Vereinbarung; Anmeldungen unter elisabeth.wenig@skynet.be oder hiltrud.jaeschke@skynet.be; bitte Impfpaß mitbringen!



BAY In München monatlich (immer am 1. Corona-Dienstag); Info bei inge.hublitz@gmx.com oder henning-nase@t-online.de



Etwaige Termine werden gegebenenfalls per E-Mail bekannt gegeben.
Le cas échéant, des points d'agenda seront communiqués par courriel.



Pieter Brueghel le Jeune (1565-1636),
 « La Danse de la mariée en plein air »



Über kurz oder lang kann das nimmer länger so weitergehen, außer es dauert noch länger, dann kann man nur sagen, es braucht halt alles seine Zeit, und Zeit wär's, dass es bald anders wird.

Valentin Ludwig Fey (1882-1948)

Als letztes hier noch, aus gegebenem Anlaß, zwei Gedanken zur Meditation.